

Lichtenhainer Wasserfall - Flößersteig - Großstein - Buschmühle

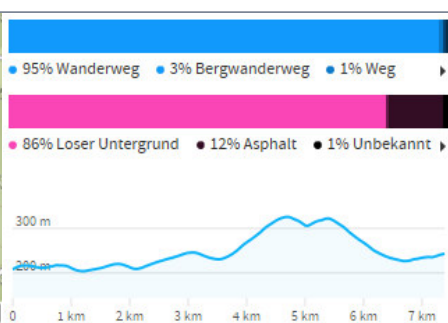
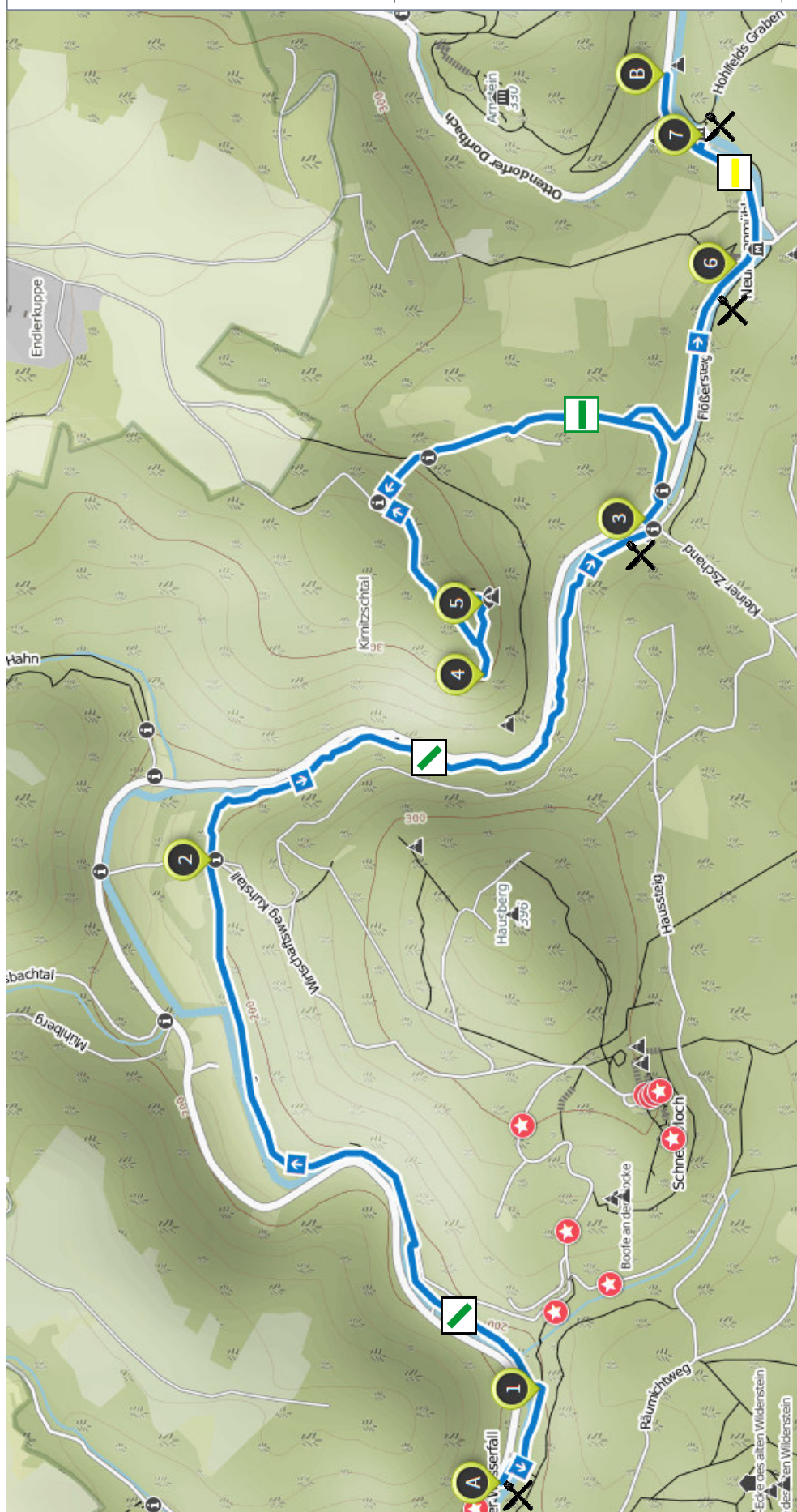
01:37 Std ↔ 7,40 km ↗ 200 m ↘ 160 m

Mittelschwere Wanderung

Auch mit mäßiger Kondition machbar.

Überwiegend gut begehbare Wege. Trittsicherheit erforderlich.

S1	Rathen Bad Schandau	9:02 9:13	Bus 241	Buschmühle Bad Schandau	16:27 17:05	18:27 19:00	Fähre Rathen VVO-Familien-T. (2 P)	0,80 € 9,00 €
Bus 241	Bad Schandau Lichtenhainer Wasserfall	9:26 9:52	S1	Bad Schandau Rathen	17:15 17:24	19:15 19:24		



A	0,0	Lichtenhainer Wasserfall, Bus
1	0,3	Flößersteig
2	1,9	Wirtschaftsweg
3	3,5	Felsenmühle
4	5,0	Großstein
5	5,1	Aussichtspunkt
6	6,8	Neumannmühle
7	7,2	Buschmühle
B	7,4	Buschmühle, Bus

FLÖSSERSTEIG

Der Flößersteig ist einer der wenigen noch in ihrer ursprünglichen Lage vorhandenen Pfade in der Sächsischen Schweiz und wurde von den hiesigen Flößern zum Holztransport auf der Kirnitzsch genutzt.

Die für die Holztrift wichtigen Schleusen Obere Schleuse und Niedere Schleuse wurden wahrscheinlich bereits im 16. bzw. 17. Jahrhundert errichtet. So konnten relativ einfach größere Holzmengen auf der 25 km langen Triftstrecke aus den schwer zugänglichen Gebieten der Hinteren Sächsischen Schweiz bis nach Bad Schandau transportiert werden. Von dort ging es weiter per Floß oder Schiff, z. B. zum Sächsischen Hof oder zur Meißner Porzellanmanufaktur.

Der Flößersteig war der erste Lehrpfad in der Sächsischen Schweiz und wurde in den Jahren 1956 bis 1966 angelegt. Er führt von der Mündung der Kirnitzsch in die Elbe zum Beuthenfall entlang des Kirnitzschtales. Auf zahlreichen Tafeln sind Geschichte und Bedeutung des Flößersteiges und anderes Wissenswertes aus der Heimatforschung bzw. Flora und Fauna beschrieben.

FELSENMÜHLE

1663 ist an der Einmündung des kleinen Zschandes erstmals von einer Mühle die Rede. Der Name Felsenmühle taucht aber erst 1875 auf, nachdem beim Bau der Talstraße die kleine unscheinbare Mehl- und Brettermühle, die fast ausschließlich den Ottendorfer Bauern gedient hatte, bis auf das Wohnhaus, die heutige Gaststätte, abgerissen wurde und auf dem linken Bachufer neu errichtet worden war. Sie ist als Sägewerk bis heute in Betrieb.

GROSSSTEIN

In der nördlichen steilen Wand des Kirnitzschtales hoch über der Felsenmühle erhebt sich die 360 m hohe Aussichtskanzel des Großsteines, ein Aussichtspunkt auf die Hintere Sächsische Schweiz.

BUSCHMÜHLE

Die Buschmühle wurde erstmalig im 16. Jh. urkundlich als Brettmühle erwähnt. Sie ist eine der ältesten Mahlmühlen des Kirnitzschtales. Nach einem Brand im Jahr 1780 wurde die Mühle am heutigen Standort am linken Kirnitzschufer neu errichtet. Bis 1992 wurde sie als letzte Mühle im Kirnitzschtal noch als Mahlmühle genutzt. Seitdem treibt das Mühlrad einen Generator an, der Gaststätte und Wanderherberge mit Strom versorgt.